

Ein Paar großer, fantastischer Tiere (Luduan) aus türkis glasiertem chinesischem Porzellan, Qing-Dynastie, Kangxi-Periode (1661–1722), auf deutschen Rokoko-Montierungen aus ziselierter, feuervergoldeter Bronze (Ormolu) mit Rocaille-Motiven und geschweiften Füßen.

Zweites Viertel des 18. Jahrhunderts.

Höhe: 31 cm
Breite: 30 cm
Tiefe: 19 cm



Provenienz:

- Sammlung Pietro Accorsi, Turin.
- Angeblich Sammlung Bruni Tedeschi.
- Finarte Casa d'Aste, *Importanti arredi e dipinti antichi italiani ed Europei*, Auktion 676, Los 160, Rom 1989.
- Eine italienische Privatsammlung.

Vergleichsliteratur:

Kangxi – Yongzheng – Qianlong. *Qing porcelain from the Palace Museum Collection*, Peking, 1989, p. 159, taf. 142.

Das mythische, gehörnte Tier sitzt mit erhobenem und leicht zur Seite gewandtem Kopf, während der gewellte Schwanz seitlich am Körper anliegt. Die Modellierung ist kraftvoll, der Gesichtsausdruck wild, mit hervortretenden Augen, weit geöffneten Nüstern und sichtbaren Zähnen. Mähne und Schwanz sind fein ausgearbeitet. Die Oberfläche ist von einer lebhaften türkisfarbenen Glasur überzogen.

Das vorliegende Objektpaar zeugt von dem Geschmack, der Europa um die Mitte des 18. Jahrhunderts prägte, insbesondere von der Vorliebe für die sogenannte *Chinoiserie*, ein Begriff, der allgemein alles aus dem Osten stammende bezeichnet. In jener Zeit war es üblich, kostbare chinesische Porzellane durch die Anbringung von vergoldeten Bronzemontierungen in luxuriöse Kunstobjekte zu verwandeln, wie die aufwendig gestalteten Ormolu-Montierungen dieser Luduan mit Rocaille-Elementen im Stil der Produktion unter Ludwig XV. belegen.

Diese mythologischen Tiere mit rundlichem Körper und krallenbewehrten Pfoten sind als Luduan bekannt – legendäre Wesen, die zwischen Gut und Böse unterscheiden können. Sie sind nicht mit den sogenannten Fu- oder Foo-Hunden zu verwechseln, ebenfalls Wächterfiguren mythischen Ursprungs. In der chinesischen Mythologie gelten Luduan als glückverheißende Geschöpfe, denen die Fähigkeit zugeschrieben wird, die Wahrheit zu erkennen und große Entfernungen in kürzester Zeit zurückzulegen. Einer Legende zufolge erschien ein Luduan einst Dschingis

Khan und überzeugte ihn, seine Eroberungspläne in Indien aufzugeben. Man glaubte ferner, dass sie alle Sprachen der Welt fließend beherrschen und weisen sowie tugendhaften Herrschern Bücher darbringen könnten. Aufgrund dieser Eigenschaften wurden Räuchergefäße in dieser Form häufig neben oder vor dem kaiserlichen Thron aufgestellt, um zu symbolisieren, dass der Kaiser – unter dem Schutz dieser Tiere – ein tugendhafter und gelehrter Herrscher sei (in dieser Funktion ist ein Paar Cloisonné-Räuchergefäße dieser Art in situ auf einer Fotografie des Thrones in der Halle der Höchsten Harmonie abgebildet, vgl. *Palaces of the Forbidden City*, Hongkong, 1986, S. 66–67).

Ein vergleichbares, türkis glasiertes Luduan, in umgekehrter Haltung modelliert, befindet sich in den Sammlungen des Palastmuseums in Peking (abgebildet in: *Kangxi – Yongzheng – Qianlong. Qing porcelain from the Palace Museum Collection*, Peking, 1989, p. 159, taf. 142).

Zustandsbericht:

Die Porzellanelemente befinden sich insgesamt in gutem Zustand. Haarrisse am Sockel sowie ein Craquelé der Glasur im rückwärtigen Bereich, beide brennbedingt. Geringfügige Restaurierung am Horn sowie retuschierende Ergänzung an der Spitze des linken Ohres beim linken Luduan; zudem eine kleine Restaurierung am rechten Ohr der anderen Skulptur. Leichte Oxidation der Glasur, dem Alter entsprechend. Der Restaurierungsbericht des Studio Pia Virgilio, Mailand, ist auf Anfrage erhältlich.

Die Porzellanelemente wurden im Januar 2026 einer Thermolumineszenz-Analyse (TL) mit Pre-Dose-Technik durch Adamantio srl, Universität Turin, unterzogen. Die Ergebnisse belegen, dass das Porzellan tatsächlich aus dem 17. Jahrhundert stammt. Proben der Sockel der Bronzeelemente wurden ebenfalls im Januar 2026 von Adamantio srl, Universität Turin, chemisch und physikalisch untersucht. Die Analysen ergaben Resultate, die mit der zugeschriebenen Datierung übereinstimmen.

Beide Gutachten sind auf Anfrage erhältlich.